

# Regionale Wirtschaft zeigt ihre Stärken

**BESUCHERMAGNET** Die Baumesse im ACC war nicht nur der favorisierte Ziel für Häuslebauer und Sanierer.

**AMBERG.** „Ich bin eigentlich fertig mit meinem Haus“ erzählte Gerhard Rappl aus Emhof bei Schmidmühlen. Zur Baumesse hat es ihn dennoch gezogen. Rappl war einer der ersten Besucher, noch bevor die Messe offiziell eröffnet war. „An einem Haus gibt es ja immer etwas zu tun“, erklärte er dazu.

Damit traf der Schmidmühlener voll ins Schwarze. Gerade der Bausektor bringt stetig Neuerungen auf den Markt. Die Baumesse als Plattform bietet alle für einen Bau wichtigen Sparten unter einem Dach. Vorteil auch, viele Chefs standen selbst am Stand und berieten die Kunden. Wie Thomas Herbrich, Chef von Bernklau in Gailoh. Mauerarbeiten sind sein Metier, auch Bäder erstellt er sozusagen aus einer Hand. Wer den Boden warm haben möchte, der könnte ein „Bodenbeheizungssystem mit integrierbarer Heizung“ einbauen. „Das ist ganz was Innovatives“, betonte Herbrich.

Gerhard Rappl hat sich über Wärmedämmung informiert. Uli Riß, Bau fachmann bei Danhauser, erklärte ihm den Vorteil von Naturdämmplatten. 10 bis 15 Millimeter stark sind sie lediglich, können aber mit 65 Tonnen pro Quadratmetern belastet werden. Die Lautstärke kann im Vergleich zu einer Schüttung von etwa sieben Zentimeter mit etwa 34 Dezibel reduziert werden. Die Dämmplatten sind aus Karton mit Quarzsandmischung. Der Sand kommt übrigens aus Hirschau, auch die Naturdämmplatten werden quasi vor der Haustür hergestellt.

Messeleiter Thomas Resch und Bürgermeister Michael Cerny eröffneten die Baumesse. Cerny betonte, es freue ihn sehr, dass so viele regionale Anbieter dabei seien. „So kann die regionale Wirtschaft Stärke zeigen.“ Die Messe zeige, dass die Region viele Handwerksbetriebe habe. Für die Aussteller seien die zwei Tage immer ein Erfolg, die Geschäfte hätten sich oft noch nach der Baumesse ergeben. (aon)



Viele Bürger nutzten die Möglichkeit, sich aus erster Hand zu informieren. – Gerhard Rappl (kl. Bild oben) holte sich die News aus der Baubranche. – Sehr zahlreich waren Firmen aus der Region vertreten. Fotos: Schön



Bürgermeister Michael Cerny, Messeleiter Thomas Resch (von links) stießen mit einigen Ausstellern auf die Baumesse im Amberger ACC an.



## Opfer erlitt Kieferbruch

**POLIZEI** Schlägerei auf dem Schrankenplatz – Unbekannter prügelt brutalst los.

**AMBERG.** Aus bislang unbekanntem Grund kam es in den frühen Morgenstunden am Sonntag vor einem Lokal am Schrankenplatz zu einem tätlichen Auseinandersetzung, bei der ein 19-jähriger Amberger „Federn“ lassen musste. Gegen 3.30 Uhr wurde der junge Mann laut Polizei von einem unbekanntem Schläger so mit Fäusten traktiert, dass er Platzwunden im Bereich des Unterkiefers erlitt und mehrere Zähne verlor. Der Rettungsdienst brachte den 19-Jährigen mit Verdacht auf Kieferbruch zur weiteren Versorgung in das Klinikum Amberg, während der Schläger flüchten konnte.

Die ersten Ermittlungen am Tatort ergaben, dass drei junge Männer den Schläger von seinem Vorhaben abhalten wollten und ebenfalls von weiteren Personen, vermutlich russischen Spätaussiedlern, angegriffen wurden. Zeugen, die der Polizei mit Hinweisen auf die äußerst gewaltbereiten Straftäter helfen können, werden gebeten, sich unter Tel. (0 96 21) 890-320 mit der Polizei in Verbindung zu setzen.

## Kleiner Remppler mit bösen Folgen

**AMBERG.** Weil er einen Unbekannten in einem Lokal in der Unteren Naburger Straße versehentlich angerempelt hatte, musste in der Nacht zum Sonntag gegen 0.30 Uhr ein 27-jähriger Amberger harte Faustschläge einstecken. Direkt nach der Tat flüchtete der Schläger aus dem Lokal und konnte nicht gestellt werden. Der 27-Jährige wurde leicht verletzt. Der Flüchtige wird als kräftig gebauter Mann, etwa 175 Zentimeter groß beschrieben, mit hellblonder Kurzhaarfrisur und einer grün karierten Jacke. Die Polizei ermittelt wegen Körperverletzung. Hinweis-Telefon: (0 96 21) 890-320.

### HINTERGRUNDWISSEN

- Bei der 16. Oberpfälzer Baumesse „Planen, Bauen, Wohnen“ am Samstag und Sonntag im ACC präsentierten sich die Firmen an 67 Ständen.
- Etliche Firmen teilten sich einen Standplatz. Firmen hatten sich auch einen Platz vor dem ACC gesichert.
- Im Rahmenprogramm wurden an beiden Tagen in dem beiden Sälen des ACC viele interessante Vorträge gehalten.
- Themen waren unter anderem Wärmesysteme, Energiesparen, Baubiologische Sanierung, auch über Feng Shui oder Erdstrahlung wurde informiert.
- Die Aussteller samt Adressen sind im Messemagazin dargestellt. (aon)

### SPLITTER AUS DEM HAUPTAUSSCHUSS

In den zurückliegenden Wochen wurde im Stadtrat viel Porzellan zerschlagen. Davon war am Donnerstag im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss nichts mehr zu spüren.

#### Entscheidung im April

Zu Beginn der Sitzung gab Verwaltungsreferent Gerhard Bauer bekannt, dass die Entscheidung über eine Erweiterung der Ausschüsse frühestens im April fallen wird. Mit dem Wechsel von Dr. Eberhard Meier von der CSU zur ödp beantragten ödp, Grüne und Freien Wähler sowie die SPD-Stadtratsfraktion die Erweiterung der Ausschüsse. Laut Bauer werden der Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss am 24. März und der Stadtrat am 4. April darüber entscheiden. Klaus Mrasek (ödp) hätte gerne die Entscheidung im nächsten Stadtrat am 28. Februar herbeigeführt. Bauer betonte, die Rechtsaufsicht der Regierung der Oberpfalz müsse die Sachlage prüfen, auch müsse man der Verwaltung etwas Zeit geben für die Bearbeitung.

#### Planung zurückgestellt

Zurückgestellt wurde die Entscheidung, im geplanten Neubau auf dem Bürgerspitalareal ab dem Jahr 2012 die Fachstelle für pflegende Angehörige zu berücksichtigen. Sozialreferent Dr. Harald Knerer Brütting hatte das Thema in den Ausschuss gebracht. „Es geht darum, dass wir heute die Voraussetzungen dafür schaffen“, betonte Knerer-Brütting. Eine Fachstelle sei eine freiwillige Leistung. Derzeit übernehme unter anderem die Seniorenstelle der Stadt die Aufgaben. Allein die Personalkosten für eine neue Fachstelle bezifferte Knerer-Brütting auf

jährlich 21 500 Euro für eine Teilzeitkraft. OB Wolfgang Dandorfer beantragte die Zurückstellung. Das Sozialreferat solle Zahlen darüber auf den Tisch legen, wie viele Menschen die Fachstelle in den zurückliegenden drei Jahren beansprucht haben. Bevor so entschieden wurde, entwickelte sich das Thema „Fachstelle für pflegende Angehörige“ zur politischen Grundsatzdiskussion. Brigitte Netta (SPD) brachte vor, die SPD habe einen Antrag zu einem Seniorenpolitischen Gesamtkonzept gestellt, CSU-Fraktionsvorsitzender Dieter Mußmann machte geltend, die CSU verfolge ein Konzept für Senioren. Letztendlich wollten alle Redner dasselbe, was Mrasek (ödp) dann so auf den Punkt brachte: „Wir sollten das Gesamtkonzept weiter verfolgen“. (aon)

### WEITERE THEMEN

► In der Schlachthausstraße im Bereich des Neubaus des Bürgerspital Seniorenheims wird eine Bushaltestelle eingerichtet. 42 300 Euro umfasst das voraussichtliche Kostenvolumen, wobei 20 000 Euro als Zuschuss vom Freistaat kommen.

► Für die geplante Kinderkrippe in der Kindertagesstätte St. Konrad in Ammersricht waren Gesamtkosten von 390 000 Euro veranschlagt. Nun plant die Kirchenstiftung St. Konrad, den Erweiterungsbau im nordwestlichen Bereich der Kindertagesstätte. Durch die neuen Pläne ergeben sich Gesamtkosten von 424 000 Euro. Die Stadt trägt davon 82 000 Euro und somit 16 000 Euro mehr als im Haushalt eingeplant. Der Ausschuss genehmigt die Ausgaben einstimmig in seiner Sitzung. (aon)

## Entsteht neuer Frequenzbringer?

**ENTSCHEIDUNG** Mehr Einzelhandel und Dienstleister sollen auf das Bürgerspitalareal.

**AMBERG.** Etwa vor einem Jahr wurde der Architektenwettbewerb für die Neugestaltung des Bürgerspitalareal entschieden. Demnach waren Dienstleister aus dem Bereich der Pflege als Nutzer der Erdgeschosse der beiden geplanten neuen Gebäude vorgesehen. Im Haus, das an der Bahnhofstraße liegt, planten die Architekten ein Café. Ab den jeweiligen ersten Etagen sollte betreutes Wohnen entstehen.

FDP-Stadtrat Wolfgang Hottner hatte am 4. Januar beantragt, den gefassten Stadtratsbeschluss aufzuheben. Mehr Dienstleister und mehr Einzelhandelsgeschäfte sollten sich in den beiden geplanten Neubauten ansiedeln können. So solle „notwendige Frequenz für die Altstadt generiert werden, da mit einer zeitnahen Entwicklung der Storg-Immobilie nicht zu rechnen sei“, argumentierte Hottner. Am Donnerstag untermauerte er im Hauptverwaltungs- und Finanzausschuss, er wolle kein Einzelhandelszentrum, sondern eine sinnvolle Ergänzung zur Innenstadt. Oberbürgermeister Wolfgang Dandorfer vertrat die Meinung, Einzelhandel lasse sich ohnehin nur im an der Bahnhofstraße gelegenen Gebäude verwirklichen.

Der Ausschuss entschied einstimmig, die erweiterte Nutzung für allgemeine Dienstleistung und Einzelhandel zuzulassen – „zur Stärkung der Einzelhandelsstrukturen in der Altstadt“. Demnach könnte auch in das

erste Obergeschoss ein Dienstleister einziehen. Betreutes Wohnen ist nach wie vor vorgesehen – in den Obergeschossen. Grundsätzlich ist eine Tiefgarage eingeplant. Völlig offen ist indes, ob sie als öffentliche Garage, Quartiersgarage oder zur gemischten Nutzung gebaut wird. Das Umweltamt wird zur Entscheidung, ob und wie viele öffentliche Garagenplätze

geschaffen werden ein Lärm- und Verkehrsgutachten beibringen.

Die Richtung ist nun erneut festgelegt. Dennoch brachte es der OB auf den Punkt, als er sagte, dass letztendlich derjenige die Nutzung festlegt, der die Gebäude baut. Die Stadt verkaufe lediglich das Grundstück. Man müsse dem Bauherrn die Möglichkeit geben, es gewinnbringend zu nutzen. (aon)



So könnte die Zukunft auf dem Bürgerspitalareal aussehen.

Repro: aon

### GUT ZU WISSEN

- Die Gewerbebau gab ein gesamtstädtisches Einzelhandelskonzept für die Stadt Amberg in Auftrag. Es wird Mitte 2011 veröffentlicht.
- Die bisher erhobenen Daten zeigen, dass zur Stärkung des Einzelhandels weitere Flächen in der Innenstadt aus-

gewiesen werden können, ohne mit dem Bestand in Konkurrenz zu treten. ► Das seit 2003 leer stehenden Forum verfüge über 6500 Quadratmeter. Zudem hätten die Erdgeschossflächen in den Neubauten auf dem Bürgerspitalareal jeweils 800 Quadratmeter.